



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 247/19

Federführung:

FB Nachhaltige Mobilität

Sachbearbeitung:

Scheuermann, Martin

Datum:

24.06.2019

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt	18.07.2019	ÖFFENTLICH

Betreff: Prüfung der Einführung eines 365-Euro-Tickets: Erste Einschätzung

Bezug SEK:

Bezug: Antrag 123/19 der Grünen- und der SPD-Fraktion vom 19.03.2019

Anlagen: --

Mitteilung:

Mit Antrag Nr. 123/19 von der SPD- und Grünen-Fraktion wurde die Verwaltung um Prüfung gebeten, mit welchen Kosten bei der Einführung eines stadtwweit gültigen Jahrestickets zum Preis von 365 Euro zu rechnen sei („365-Euro-Ticket“).

Derzeit kostet ein Jahresticket für 1 Zone

- als „jedermann“-Ticket 676,00 Euro im Jahr (entspricht rechnerisch 1,85 Euro / Tag) und
- als 9-Uhr-Ticket 515,00 Euro (1,41 Euro / Tag).

Die beiden vorgenannten Angebote gibt es auch zu rabattierten Firmen-Abo-Preisen (5 bzw. 10 % Rabatt auf die oben genannten Preise):

- Firmen-Abo: 642,00 Euro bzw. 608,40 Euro im Zuschussmodell (Arbeitgeber bezahlt mindestens 10 Euro pro Abo und Monat)
- 9-Uhr-Firmen-Abo: 489,00 Euro bzw. 463,56 Euro im Zuschussmodell.

Zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren von den ermäßigten Preisen des Firmen-Abos. Zusammen mit entsprechenden Zuschusszahlungen der Arbeitgeber kommen somit schon heute viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf einen Preis von 365 Euro oder weniger.

Der VVS hat auf Wunsch der Stadt Ludwigsburg eine Grobberechnung für ein 365-Euro-Ticket für das Stadtgebiet Ludwigsburg durchgeführt. Die Kalkulation ergab, dass die Deckungslücke, die von der Stadt Ludwigsburg jährlich zu tragen wäre, bei rund 1,45 Millionen Euro liegt. Davon sind aus Zeittickets rund 1,22 Mio. Euro Verluste auszugleichen, aus Einzel- / Vierertickets rund 0,23 Mio. Euro.

Eventuelle Wechselwirkungen zwischen StadtTicket (Tagesticket) und 365-Euro-Ticket sind in dieser Berechnung noch nicht berücksichtigt. Auch die Folgen der Tarifzonenreform sind mangels

belastbarer Zahlen noch nicht in die Grobkalkulation eingeflossen. Schließlich wurde die VVS-Tarifreform erst im April umgesetzt.

Bei der Einführung eines 365-Euro-Tickets, zusätzlich zum StadtTicket, wäre voraussichtlich nicht mit der vollen Deckungslücke aus der Summe der Minderertragsberechnungen beider Ticketarten zu rechnen. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Summe beider Maßnahmen zu einer zu finanzierenden Deckungslücke dann zwischen 1,5 und 2,0 Mio. Euro jährlich führen würde.

Mit dem StadtTicket wurde eine tarifliche Verbesserung eingeführt, die vor allem den Gelegenheitsverkehr in Ludwigsburg stärkt. Die Tarifzonenreform hat für zahlreiche Fahrgäste – Nutzer von Tickets des Gelegenheitsverkehrs aber insbesondere auch Nutzer von Zeittickets, die über Ludwigsburg hinaus fahren – teils erhebliche Preissenkungen zur Folge. Zudem wird es mit der erfolgten Neuausschreibung des Stadtverkehrs Ludwigsburg ab 2020 weitere Verbesserungen im verkehrlichen Angebot und der Taktung geben.

Der Fokus bei der Förderung des ÖPNV in Ludwigsburg sollte daher in den kommenden Jahren auf dem Ausbau der Infrastruktur liegen, um die Busse im alltäglichen Verkehr zu beschleunigen und die betrieblichen Abläufe zu stabilisieren. Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, die Einführung eines stadtweiten 365-Euro-Jahrestickets vorerst zurückzustellen.

Unterschriften:

Matthias Knobloch

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, 60/STEP



LUDWIGSBURG

NOTIZEN